



Pfingsten 2021

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Mitmenschen in Bickendorf, Ehrenfeld und Ossendorf,

wir haben in den vergangenen Monaten in vielen Gesprächen wahrgenommen, wie unzufrieden viele Gemeindemitglieder mit den aktuellen Ereignissen und Entwicklungen im Erzbistum, sowie in der katholischen Amtskirche sind.

Seit Monaten dominiert die halbherzige und intransparente Aufarbeitung der Fälle sexualisierter Gewalt im Erzbistum die Gedanken und Gespräche in unseren Familien und in unserer Gemeindegemeinschaft. Dies führt zu Grundsatzdiskussionen über das, was Glauben und Kirche für uns bedeutet. Wir leben ohne Zweifel in einer Zeit des Umbruchs.

Mit diesem Brief wollen wir mit Ihnen zwei Gedanken teilen:

Erstens: Wir bleiben dran. Wir werden unseren Beitrag leisten, die Verantwortlichen nicht ohne eine zufriedenstellende Reaktion, ohne Entschuldigung bei den Betroffenen, ohne Konsequenzen davonkommen zu lassen. Wir mahnen und stellen Fragen, sind ungemütlich und fordern Antworten. Wie sie auch auf der Internetseite der Gemeinde lesen können, versuchen wir weiterhin im Dialog mit dem Kardinal zu bleiben.

Zweitens: Wir sind lebendig. Wir sind katholisch. Wir sind selbstbewusst. Ja, wir verzweifeln oft an unserer Heimat Kirche, werden von außen angezweifelt, stehen mitunter sogar unter Generalverdacht. Wer hat in diesen Tagen nicht schon die Frage gehört: Wie, du bist noch nicht ausgetreten? Auch wenn momentan Vieles gefährdet zu sein scheint: Wir möchten einladen, uns gemeinsam darauf zurückzubesinnen, wer wir sind. Unser Gemeindeleben soll wieder mehr sein, als ein Kampf gegen Machtstrukturen und patriarchale Dominanz, dem wir gerade, ohne es zu wollen, sehr viel von unserer Energie widmen müssen. Wir wollen für eine vielfältige Kirche stehen, eine offene Gemeinde, eine lebendige Gemeinschaft.

Unser Haus hat für jeden Menschen einen Raum, in dem er sich wohlfühlen kann. Das versuchen wir in Bickendorf, Ehrenfeld und Ossendorf zu leben – auch, indem wir Zeichen setzen und befürworten, die für eine offene Kirche stehen. Jeder Mensch in unseren Gemeinden macht uns gemeinsam noch bunter.

Wir wollen zusammenstehen und Vielfalt in Einheit leben. Wir sind Du und Ich. Wir sind Junge und Alte, Jungen und Mädchen. Wir sind von hier und von dort, mutig und Mut suchend, mächtig und ohnmächtig, zukunftsorientiert und in der Vergangenheit verankert. Unser vielfältiges Angebot soll ein überzeugender Grund sein, weiterhin in dieser Kirche dabei zu sein – und das hören wir auch sehr oft von Menschen aus unseren Seelsorgebereichen: Hier sind wir gerne.

bitte wenden...

- 1 -



Wir leben in einer Zeit der Bewegung. Hier müssen wir mit Jesus - so wie er es getan hätte - die Aufgaben der Zukunft angehen. Wir leben im Zeitalter von Bewegungen, die – unabhängig davon, ob wir in allen Ansichten und Forderungen mit deren Inhalten übereinstimmen – Veränderungen anstoßen und auch bereits bewirken. „Fridays for Future“, „#metoo“, „Black Lives Matter“ und „Maria 2.0“.

Überall geht es um einen auf Werte basierenden Wandel. Es geht um unsere gemeinsame Zukunft. Und um die Frage, wie wir eigentlich leben wollen. Auch der Papst hat sich in seinen Verlautbarungen „Fratelli tutti“ und „Laudato si“ sehr umfassend zu den Zukunftsfragen, unserem gesellschaftlichen Leben und dem Verhältnis von Mensch und Schöpfung geäußert. Auch hier geht es um Wandel. Als Gemeinde können wir uns von diesen Impulsen inspirieren lassen.

Die Institution Kirche in Deutschland verhält sich jedoch mehrheitlich erschreckend ruhig. Sie hat ein Glaubwürdigkeitsproblem, ein Imageproblem, ein Sprachproblem.

Als Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden in den Gremien möchten wir Sie und Euch einladen, sich mit uns gemeinsam auf den Weg zu machen, die Sprache wiederzufinden, unsere Gemeinden lebensfähig und gemeinschaftlich zu erhalten und immer wieder neu zu beginnen. Denn wir sind Gemeinschaft. Auch das feiern wir in der Kommunion. Das feiern wir, wenn wir verschiedene Stimmen zu einer Sprache zusammenführen. Das feiern wir an Pfingsten.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Jürgen Dürscheid
für den Kirchenvorstand BiOs

Hajo Felser
für den Kirchenvorstand St. Joseph
und St. Mechtern

Paul Kronenbürger
Stellv. Vermögensverwalter St. Peter

Monika Krumpen
für den Pfarrgemeinderat Ehrenfeld

Peter Möhrke
für den Pfarrgemeinderat BiOs